

[FDP-Fraktion, Markt 2, 57072 Siegen](mailto:fdp@siegen.de)

An den
Bürgermeister der Stadt Siegen
Herrn Steffen Mues
Rathaus Markt 2

57072 Siegen

Siegen, 26. Januar 2011

Antrag gemäß § 9 der GO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten Sitzung des Kulturausschusses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu setzen:

Antrag auf Beschlussfassung:

Die Verwaltung wird aufgefordert,

- die Kosten für Kauf, Miete oder Leasing eines Scanner zu ermitteln, mit dem die historischen Zeitungsbestände im Stadtarchiv digitalisiert werden;
- die Kosten für eine Entsäuerung der vom Säurefraß bedrohten Archivgüter zu ermitteln;
- die Möglichkeiten zu ermitteln, die Digitalisate auch in Zusammenarbeit mit Partnern wirtschaftlich zu nutzen;
- eine gemeinsame Nutzung des Gerätes mit benachbarten Archiven zu klären;
- die Beschäftigungsdauer und die Kosten für eine studentische Hilfskraft zu ermitteln, die die Digitalisate anfertigt;
- die Frage der Urheberrechte mit den möglichen Rechteinhabern zu klären und mit ihnen eine mögliche Zusammenarbeit zu klären.

Begründung:

Die im Stadtarchiv gelagerten Zeitungsbände insbesondere aus der Zeit zwischen 1860 und 1920 sind nach unserer Kenntnis zum großen Teil vom Zerfall bedroht. Mit dem Verlust dieser – heute zum Teil bereits gesperrten – Bände ginge auch ein großer Teil der Siegener Stadtgeschichte verloren. Es handelt sich hier insbesondere um Bände des Siegener Intelligenzblattes, der Siegener Zeitung, des Siegerländer Volksfreundes, Das Volk, des Siegener Volksblattes, der Sieg-Lahn-Zeitung, der Nationalzeitung und einzelner Exemplare der Weidenauer und Geisweider Zeitung, des Sieg-Rheinischen Volksblattes.

Dieser Verlust ist ohne rasches Eingreifen unvermeidbar. Es ist deshalb angezeigt, diese Bände möglichst rasch digital zu erschließen. Dafür ist ein Scanner erforderlich, der die notwendige Tiefenschärfe erzeugen kann. Mit einem solchen Scanner können auch andere dreidimensionale Archivgüter digital erfasst werden. Die Digitalisierung ist auch aus Sicht der Regionalgeschichtsforschung ein Gewinn.

Ein DIN-A-3-Scanner für die Digitalisierung des Bildbestandes (Beschluss des Kulturausschusses von 2009) ist für diese Zwecke nicht ausreichend.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Volker Walter
Fraktionsvorsitzender

gez. Friedrich Stöcker
stellv. Mitglied im Kulturausschuss